

Bürger sind am Samstag gefragt

Zukunftswerkstatt findet statt

Hirschberg. (ze) Nachdem die Zukunftswerkstatt „Wir in Hirschberg“ bereits zwei Mal wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste, ist es am kommenden Samstag, 14. Mai, von 12 bis 18 Uhr in der Aula der Martin-Stöhr-Schule so weit. Dorthin sind alle Bürger eingeladen, um Ideen einzubringen, wie das Zusammenleben in Hirschberg verbessert werden kann. „Wir haben den Boden dazu geebnet und viel Vorarbeit geleistet“, blickte Bürgermeister Ralf Gänshirt am Mittwoch auf die bisherigen Aktivitäten zu dieser Zukunftswerkstatt zurück.

Nachdem die Fördermittel des Landes Anfang 2021 bewilligt worden waren, nahm das Projekt im Juni 2021 so richtig Fahrt auf. Rund 70 Hirschberger kamen in der Sachsenhalle zusammen, um die Grundsätze für das Projekt zu entwickeln und die Möglichkeiten zu besprechen, wie die unterschiedlichsten Perspektiven und Erfahrungen der Bevölkerung zusammengetragen werden können.

„Wir waren mit Ständen vor Ort, und auch online konnten uns die Bürger ihre Wunschthemen mitteilen“, berichtete Gänshirt über die verschiedenen Aktionen, die im Vorfeld der Zukunftswerkstatt stattfanden. Über diese Bürgerbefragung kristallisierten sich 13 Themenfelder heraus, die im Rahmen des Projektes „Wir in Hirschberg“ bearbeitet werden könnten.

Dazu zählen Themen wie „Kultur- und Freizeitaktivitäten“, „Verkehr und Mobilität“ oder „Kinder und Familien“. Diese Felder beinhalten Unterthemen wie den Ausbau der Ferienbetreuung, die Einrichtung eines öffentlichen Bücherschranks oder den Ausbau der Mobilitätsangebote. Auch das Zusammenwachsen der beiden Ortsteile ist eines davon.

„Für den Samstag sollen diese Felder die Basis sein, die Leute können aber auch neue Themen mitbringen“, erläuterte der Leiter des Hirschberger Familienbüros,



Bürgermeister Ralf Gänshirt und der Familienbüro-Leiter der Gemeinde, Bernd Lauterbach, stellten am Mittwoch das Programm für den 14. Mai vor. Foto: Dorn

Bernd Lauterbach, den Ablauf der Zukunftswerkstatt. Diese beginnt mit einem kleinen Mittagsimbiss, woraufhin sich Themengruppen bilden, die Ziele, Möglichkeiten und Vereinbarungen erörtern. Einzige Voraussetzung sei es, dass die Themen einen sozialen Aspekt beinhalten.

„Unsere Aufgabe ist es, die Leute zusammenzubringen“, ging Lauterbach auf die zukünftige Arbeit ein. In einzelnen Gruppen sollen die Bürger die Projekte vorantreiben und umsetzen. Wenn etwa der Wunsch bestehe, ein Begegnungscafé einzurichten, gelte es, vielerlei zu planen: wie etwa, was dafür benötigt wird, wo es eingerichtet werden oder wann es geöffnet sein soll.

„Es gibt sicherlich Projekte, die sich rasch umsetzen lassen, gar nicht mal so teuer sind und das Miteinander prägen“, war sich Gänshirt sicher. Ein solches Projekt könnte etwa sein, die gegenseitige Rücksichtnahme im öffentlichen Verkehrsraum zu schärfen und damit auch, wie die Einwohner der Gemeinde miteinander umgehen. Bei teureren Projekten sei aber der Gemeinderat gefragt, denn der müsse die finanziellen Mittel bereitstellen. So spiele bei allen Projekten auch die Überlegung eine Rolle, was sich in Hirschberg realisieren lässt.

MVV Netze macht Aufnahmen

Hirschberg. (ans) Bürgermeister Ralf Gänshirt teilte am Ende der Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Dienstag mit, dass die Verwaltung von MVV Netze eine Information erhalten habe. Diese wolle für eigene Zwecke im Gemeindegebiet Aufnahmen anfertigen, um bessere Informationen über die verschiedenen Verkehrswege und für die Leitungsnetze zu erhalten. Dabei handele es sich um eine interne Untersuchung, die Daten würden nicht in der Öffentlichkeit verbreitet, informierte Gänshirt abschließend.

Viel Lob für Mühlen-Vorhaben

Ausschuss stimmte Bauanträgen der Fondsbroker AG zur Umnutzung der Merkel-Mühle einmütig zu

Von Annette Steininger

Hirschberg. So viel einmütiges Lob für ein Vorhaben hört man selten im Ausschuss für Technik und Umwelt (ATU). Der zeigte sich am Dienstag restlos begeistert von den Plänen der Fondsbroker AG, die Merkel-Mühle in der Breitgasse 36 denkmalgerecht zu sanieren und als Büroräume umzunutzen. Zudem will Kevin Sättele die Scheune auf dem Areal in ein Zwei-Parteien-Haus mit Effizienzhausstandard 85 umnutzen und ebenso denkmalgerecht sanieren.

Bürgermeister Ralf Gänshirt bezeichnete den unter Denkmalschutz stehenden Komplex als „ortsbildprägend“. Der Antragsteller stehe im intensiven Kontakt mit der Denkmalschutzbehörde und habe Erfahrung mit der Sanierung solcher Gebäude. Damit spielte er auf die Apfelbachmühle wenige Meter weiter an, die derzeit Hauptsitz der Fondsbroker AG ist. Wie bereits berichtet, soll sie künftig weiter genutzt, der Hauptsitz aber in die Merkel-Mühle verlegt werden.

Bauamtsleiter Rolf Pflästerer erläuterte die zwei Bauanträge zur Umnutzung der Gebäude, die in den Geltungsbereichen des Bebauungsplans „Östlich der Brunnengasse/Obere Bergstraße“ sowie der Gestaltungs- und der Erhaltungssatzung liegen. Das Mühlenensemble, das aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt und neben einer alten Ge-



Die Merkel-Mühle in der Breitgasse 36 soll denkmalgerecht saniert werden. Foto: Dorn

treidemühle und der Scheune eine Remise umfasst, sei ein „stattliches zweigeschossiges Gebäude“, führte Pflästerer aus.

Er ging auch auf die „Knackpunkte“, sprich die Befreiungen, ein, für die die Verwaltung aber jeweils Zustimmung empfahl. So sind in einem allgemeinen Wohngebiet wie hier zwar „freie Berufe“ zulässig, jedoch nur in Räumen nicht aber in einem gesamten Gebäude, wie es in der Getreidemühle geplant ist. Die Verwaltung hob aber hervor, dass diese an einer stark befahrenen Ortsstraße liege und daher anders zu bewerten sei als eine innerörtliche, ruhigere. Weitere Befreiungen dienen den neun eingeplanten Schleppgauben, mit denen der Dachraum und die Mühlentechnik besser beleuchtet werden sollen. Die gesamte Technik soll übrigens erhalten bleiben. Die Verwal-

tung begrüßte zudem den Erhalt einer historischen Bestandsgaube und die geplante Installation von Photovoltaik-Anlagen auf der Remise und der Mühle. Pflästerer gab noch den Hinweis, dass der Bauherr gemäß Bebauungsplan vor dem Baubeginn das Ensemble auf Fledermäuse untersuchen sollte.

„Wir sind begeistert, dass jemand, der auch schon Erfahrung mit solchen Gebäuden hat, das Objekt angeht“, freutesich Thomas Götz (CDU). Er begrüßte zudem, dass die Technik sichtbar bleibt. Man könne jetzt schon erkennen, dass etwas Positives herauskomme, war Jürgen Steinle (GLH) ebenfalls begeistert. Sonst würden Gebäude, die länger leer stehen, häufig abgerissen. „Es ist toll, dass es erhalten bleibt.“ Thomas Scholz (SPD) pflichtete ihm bei und bezeichnete es als „Glücksfall“. An alle wichtigen Punkte wie „historisches Erscheinungsbild“, genügend Stellplätze, PV-Anlage und Erhalt der Mühlentechnik könne man einen Haken machen. Und Katharina Goss-Mau (FW), die sich bei Pflästerer für die gut gearbeitete Sitzungsvorlage bedankte, fand es sei denkmalschutztechnisch, energetisch und städtebaulich „ein großer Gewinn“ für Großsachsen. Für sie wie für die anderen Redner spielten die Befreiungen eine untergeordnete Rolle. Oliver Reising (FDP) freute sich, dass jemand gefunden wurde, der aus der Mühle etwas machen will.

Hauptamtsleiterin verlässt Hirschberg

Hirschberg. (ans) Seit 2019 ist Anna Dorothea Richter Hauptamtsleiterin der Gemeinde Hirschberg. Sie wurde damals Nachfolgerin von Ralf Gänshirt, der zum Bürgermeister gewählt worden war. Nun verlässt die 40-Jährige, die 2015 als Kämmerin bei der Verwaltung begonnen hatte, die Gemeinde. Das bestätigte Bürgermeister Ralf Gänshirt auf RNZ-Anfrage.

Richter selbst war für eine persönliche Stellungnahme nicht zu erreichen. Laut Gänshirt sucht sie eine neue Herausforderung. Ihre persönlichen Gründe hätten aber nichts mit Hirschberg als Arbeitgeber zu tun. Weitere Fragen, etwa wo es die Hauptamtsleiterin hinzieht, konnte der Bürgermeister nicht beantworten, weil sie den persönlichen Bereich von Richter betreffen würden.

Die Stelle ist laut Gänshirt seit dem vergangenen Wochenende landesweit öffentlich ausgeschrieben. Auf die Frage, wann die Hauptamtsleiterin die Hirschberger Verwaltung verlässt und wann die Stelle neu besetzt wird, antwortet der Bürgermeister. „Der Zeitpunkt ist noch nicht fix. Wir würden die Stelle sofort besetzen, wenn es ginge.“



Anna Dorothea Richter. Foto: Kreuzer

ANZEIGE

XXXLutz

NEU eröffnet

bei XXXLutz in Heidelberg

XXXLutz in Mannheim feiert mit!

RED SHOPPING WEEK

40%

Hausrabatt

1) + 0)

auf vieles

+

5%

2) + 0)

auf

zusätzlich ALLES!

GUTSCHEIN⁶⁾

Hähnchenschnitzel mit Spargel

dazu Sauce hollandaise und Petersilienkartoffeln. Gültig vom 12.05. bis 14.05.2022.

RESTAURANT

XXXLutz

10,90

7,90

ALLES AUCH TO GO!

1) Gültig bei Neuaufträgen in den Abteilungen Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer, auch im Online Shop. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“ und „Dauerpreis“ gekennzeichnete Artikel, Gutscheinkauf, Bücher, Badzubehör, Artikel der Marken Boxxx und Depot. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Basispreis ist Grundlage für alle Abschläge. Gültig bis mindestens 14.05.2022. 2) Gültig bei Neuaufträgen, auch im Online Shop. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, Artikel der Marken Boxxx, Depot und Miele. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „40%-Hausrabatt“ möglich. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Gültig bis mindestens 14.05.2022. 3) Symbolfoto. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein bitte vor der Bestellung abgeben. Solange Vorrat reicht. Allergen-Informationen erhalten Sie bei unseren Mitarbeitenden. Zusatzstoffnummern: siehe Speisekarte. Gültig vom 12.05. bis 14.05.2022. 4) Aktionen und Aktionsbedingungen sowie weitere Informationen finden Sie unter xxxlutz.de/aktionenbedingungen. Artikel im Online Shop werden im Aktionszeitraum bereits reduziert angezeigt.

24/7 Online Shopping

XXXLutz

MEIN MÖBELHAUS. MEIN ONLINE SHOP.

Jetzt NEU!

in vielen Regionen!

Küchenberatung zu Hause

Jetzt persönlichen Beratungstermin sichern!

xxxlutz.de/termin

0800/800 9119